



Stiftung bedrohte Tierwelt
**Zoologische
Gesellschaft**
Frankfurt Zoological Society

Alfred-Brehm-Platz 16
60316 Frankfurt
Tel: 069/943446-11
Fax: 069/439348
www.zgf.de

PRESSEINFORMATION

1. November 2004

Sumatra, Indonesien

Erstes in Freiheit geborenes Orang Utan-Baby bei Wiederansiedlungsprojekt

Seit Ende 2002 betreibt die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) die Orang Utan Station am Bukit Tigapuluh Nationalpark auf Sumatra. Dr. Peter Pratje bereitet dort ehemals als Haustiere gehaltene Orang Utans auf ein neues Leben im Wald vor. Jetzt gab es zum ersten Mal Nachwuchs in Freiheit. Ein großer Erfolg für das Wiederansiedlungsprojekt.



Orang Utan Weibchen Santi mit ihrer Tochter Suci (indonesisch „heilig“). Foto: Ian Singleton

Für ZGF-Projektleiter Dr. Peter Pratje war es fast wie das erste eigene Baby, als Ende August das Orang Utan Weibchen Santi mit ihrer kleinen Tochter gewissermaßen vor seiner Tür stand. Heute, gut zwei Monate nach dem ersten Blick auf das Kleine, kann er sicher sein, dass es gesund und überlebensfähig ist. Rund 18 Monate nach dem Beginn der Orang Utan-Auswilderung in Bukit Tigapuluh (Sumatra) ist Pratje sehr stolz auf den ersten Nachwuchs in Freiheit.

Santi, die ca. elfjährige Orang Utan Mutter kam im Dezember 2002 mit der ersten Gruppe von Tieren, die von indonesischen Behörden in der Regel in Privathäusern konfisziert worden waren, nach Bukit Tigapuluh. Im Januar 2003 öffnete sich für Santi und vier weitere Tiere die Käfigtür in die Freiheit der Tigapuluh Berge. „Santi war schon in der Käfiganlage scheu gegenüber dem Personal“, berichtet Pratje. Und so kam Santi nach der Auswilderung nur sehr selten zur Station zurück. Nach wenigen Wochen in der näheren Umgebung der

Station machte sie sich zusammen mit der vierjährigen Hongki auf, Bukit Tigapuluh zu erkunden.

Nachwuchs bedeutet einen sicheren Schritt zum Erfolg der Auswilderung

„Lange Zeit hatten wir keinen Kontakt zu den beiden, wussten aber, dass Santi und Hongki zu den cleversten Orangs gehören, die wir ausgewildert hatten“, sagt Peter Pratje. Im September 2003, kurz nachdem drei neue erwachsene Männchen (Mustafa, Chitos und Frankie Medan) in die Station gekommen waren, tauchte Santi wie aus dem Nichts plötzlich wieder auf. Offensichtlich hatte Mustafa sie angelockt mit seinen so genannten „long calls“, die er täglich zur Markierung seines Reviers ertönen ließ. Durch die Käfigstäbe hindurch begann sich Santi mehrmals täglich mit Mustafa und Chitos zu paaren. Dann verschwand sie wieder im umliegenden Regenwald. Acht Monate nach der letzten Sichtung turnte Santi am 31. August 2004 plötzlich wieder durch die Bäume an der Station. Allerdings nicht wie bisher nur in Begleitung ihrer kleinen Freundin Hongki, sondern mit ihrem eigenen Baby im Arm.

Für das Orang Utan-Wiederansiedlungsprojekt der ZGF auf Sumatra ist die Geburt mehr als ein freudiges Ereignis. Tiere, die zuvor in menschlicher Obhut gelebt haben wieder in ihrer natürlichen Umgebung auszuwildern ist kein leichtes Unterfangen. Trotz allem Training im Vorfeld fehlt den Tieren meist viel Erfahrung. Im Freiland geborene Tiere kommen mit ihrer natürlichen Umgebung jedoch viel besser zurecht. Der erste Nachwuchs ist daher ein doppelter Erfolg: Zum einen zeigt er, dass es den ausgewilderten Tieren gut geht, zum anderen wird damit ein wichtiger Grundstein für eine lebensfähige Wildpopulation gelegt.

Das Baby wurde von den Projektmitarbeitern Suci getauft – zu Ehren von Frau Sri Suci Atmoko Utami, der ersten indonesischen Orang Utan Forscherin. Das Orang Utan Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung PanEco durchgeführt.

Ansprechpartner für Text- und Bildredaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11, Fax: 069 – 439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de

Bildmaterial:

Digitale Fotos in Druckqualität senden wir Ihnen auf Anfrage gerne per E-Mail zu.

Links: www.zgf.de, www.paneco.ch